Edler Mozart und Motive aus Folklore

Mit einem ungewöhnlichen Programm feierten die Odenthaler Kammerkonzerte das Ende ihrer zehnten Saison.

VON DIETLIND MÖLLER-WEISER

Odenthal - Die zehnte Saison der Odenthaler Kammerkonzerte ist abgeschlossen – und zum Geburtstagskonzert war der Saal voll besetzt. Auch die Worte waren diesmal am rechten Platz: Johannes Maubach dankte dem „Intendanten" Georg Heimbach für dessen Einsatz. In der Tat ist die von ihm betreute Odenthaler Kammermusikreihe inzwischen ein musikalischer Lichtblick im Kreis.

Das Programm des Geburtstagskonzertes war ungewöhnlich: „East – West" stellte Mozarts Klarinettenquintett und eine lange Komposition des Klarinettisten Claudio Puntin in einen Zusammenhang. Das begann schon viel versprechend bei Mozart. Das Streichquartett „Red Urg 4" – was auch immer das heißen mag – mit Gerdur Gunnarsdottir und Jana Andraschke, Violinen, Axel Porath, Viola, und Daniel Raabe, Violoncello, harmonierte vorzüglich mit der Klarinette im Mittelpunkt. Da hörte man nicht nur überwiegend sehr exaktes Spiel und Zusammenspiel, es blieb sogar oft sehr leise und dennoch ebenso fein aufeinander abgestimmt wie sauber intoniert. Edel und doch kein bisschen langweilig überzeugte der Mozart.

Nach der Pause wurde vieles anders. Das Werk „East" von Claudio Puntin ist nicht Folklore, setzt sich aber mit bestimmter folkloristischer Idiomatik auseinander und verarbeitet sie mit anderen musikalischen Elementen, mit Improvisationen, denen man den Jazzer anhört, auch mal mit minimalen oder gar vierteltönigen Passagen. Die Verklammerung durch die extrem leisen Anfangs- und Schlussphasen schafft Einheit. Dazwischen grüßt der Osten mit Klezmer-Idiomatik, mit einer durchaus anderen Auslegung der Zigeuner-Tonleiter, als sie die Operette hervorbringt, mit einem sehr geräuschhaften Bass-Klarinetten-Solo, das nur mit der großen Trommel – Puntin spielte beides – korrespondierte, und mit griechischer Thematik.

Dass diese verschiedenen Elemente gut zusammen passten, war auch dem sehr professionellen Spiel aller Musiker zu verdanken: Da wirkte nicht einmal die Improvisation zufällig. Heftiger Applaus forderte eine Zugabe aus dem Klezmer-Satz.

Das Programm

Die elfte Saison beginnt am 27. Januar mit dem jungen Signum-Quartett. Am 2. März spielt der Geiger Serge Zimmermann mit Nicolas Richter, Klavier, am 18. Mai gibt es Musik für drei bis acht Violoncelli. Dabei ist Georg Heimbach mit seinem Gürzenich Cello Trio und weiteren Kollegen, sowie die Sopranisten Ausrine Stundyte. Die Aufführung eines kompletten Liederzyklus ist ein Novum in Odenthal: Will Hartmann (Tenor) und Stefan Irmer (Klavier) bringen am 21. September Schuberts Winterreise.

Ein Kinderkonzert bringt 1001 Nacht am 16. November in den Konzertsaal, während für die Großen am 16. November das Ensemble Quatrain Cologne den Ausklang spielt. Das Kinderkonzert beginnt um 11 Uhr, alle anderen Konzerte um 19.30 Uhr. Wieder gibt es das Angebot „Konzert & Menü" im Hotel zur Post, aber dieses ist nur in der Post erhältlich. Konzertkarten gibt es im Odenthaler Bürgerbüro sowie an der Abendkasse. (D.M.)